

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Anwendung der Sesamsamen ist vielseitig:

- a. Von den ungemahlten rohen Sesamsamen sind täglich 1—2 Löffel einzunehmen; oder
- b. sie sind eine Beigabe zu
 - Salaten
 - Birchermüesli, Kruska
 - Kartoffeln- und Gemüsegerichten
 - Suppen
 oder
- c. mit 1 Löffel Yoghurt, Honig, Konfitüre, Fruchtsaft oder anderen Getränken einzunehmen; oder
- d. zum Bestreuen belegter Brote, Kuchen und Wähen zu verwenden.

In der Krankendiät:
Sesampur = Sesamsamen feinst gemahlen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Vorzügliche Hilfe bei Hautreizung und Furunkulose

Frau S. aus B. schrieb Ende August letzten Jahres:

«Als 47jährige Frau leide ich bereits seit einem Jahr an unerträglichem Juckreiz. Vom vielen Kratzen entstanden Infektionen und Eißeln. Auch happert es mit meiner Verdauung. Seit langer Zeit bin ich in ärztlicher Behandlung, leider ohne Erfolg. Nun setze ich volles Vertrauen in Sie und hoffe, daß Sie mir helfen können.»

Die Patientin erhielt die Rasayana-Säftereinigungs-Kur, Caladium seg. D3 und Molkosan und berichtete einen Monat später:

«Mein Jucken hat sich bereits gelindert, wenn auch noch nicht ganz, so ist es doch wenigstens viel erträglicher geworden. Leider brechen dieser Tage 5 Furunkeln auf. Es würde mich interessieren, ob dies Ihre Mittel bewirkt haben? Gerne wäre ich Ihnen für einen kurzen Bericht dankbar, ob ich Ihre Mittel weiter nehmen soll?»

Unsere Antwort lautete:

«Wenn Sie jetzt diese Furunkeln haben, dann zeigt dies, daß sich der Körper auf diese Weise seiner Giftstoffe entledigt. Fahren Sie also mit den Mitteln weiter wie bisher. Gleichzeitig ist es aber notwendig, daß Sie innerlich zum Ausscheiden der Giftstoffe Echinasan und Hepar sulf. D4 einnehmen. Sobald die Eiterungen aufhören und sich keine Furunkeln mehr bilden, lassen Sie Hepar sulf. D4 weg und nehmen zum Ausheilen Silicea D12 ein. So lange die Furunkeln vorhanden sind, machen Sie Auflagen von heißem Bockshornklee samen, den Sie in einer Apotheke oder Drogerie erhalten. Wenn dann der Eiter ausgeschieden ist, machen Sie Lehmwickel mit gelbem Lehm und Zinnkrauttee nebst einigen Tropfen Johannisöl. - Sie müssen diese Sache gründlich ausheilen, damit nichts ins Blut geht und sich erneut Furunkeln bilden können. Wir empfehlen Ihnen auch viel Vitam-R einzunehmen und sich möglichst an Rohkost zu halten.»

Im Januar dieses Jahres ging dann folgender Bericht ein:

«Ich möchte nicht unterlassen, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß Ihre Kur Wunder gewirkt hat. Was ein Jahr ärztliche Behandlung nicht half, haben Ihre Mittel gegen meine Hautreizungen bald zustande gebracht. Auch die Mittel gegen die Furunkulose halfen mir wunderbar. Für Ihre Hilfe möchte ich Ihnen noch meinen herzlichsten Dank aussprechen.»

Dieser befriedigende Erfolg ist ein bereiteter Beweis, daß in solchen Fällen eine Besserung oder Heilung des unerträglichsten Zustandes nur erfolgen kann, wenn dafür gesorgt wird, daß der Körper in seinem Bemühen, die Giftstoffe, die das Uebel verursachen, herauszuschaffen, durch natürliche Mittel unterstützt wird. In der Regel wird aber gerade das Gegenteil getan, weil man sich irgendwie fürchtet, die Sache richtig zur Reife gelangen zu lassen. Denkt man dagegen richtig und logisch, dann wird man nicht verfehlen, durch entsprechende Naturmittel und Diät dem Körper die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, und er dankt uns diese Hilfe mit dem angestrebten Erfolg. In ganz schwierigen Fällen ist das Einnehmen oder noch besser das Einspritzen von Arnica D4 ganz vorzüglich.

Eigenartige Zusammenhänge zwischen Ekzem und Asthma

Frau B. aus Z. berichtete Ende Januar über einen interessanten Fall, der uns zeigt, wie gewisse Krankheiten zusammenhängen können, so daß man sie nur mit größter Sorgfalt und Rücksichtnahme auf die bestehenden Schwächen behandeln sollte. Der Krankheitsbericht, den uns Frau B. schildert, betrifft ein 20 Monate altes Buben, das seit Geburt ein unbedeutendes Ekzem hatte, das nie bösartig auftrat. Bald war es stärker, bald schwächer, doch nie war der Kleine ganz davon befreit. Hand in Hand mit dieser Schwäche war auch eine besondere Anfälligkeit von Schnupfen und Erkältung zu beobachten und dies auch in den Sommermonaten. Ungefähr 3—4 mal erhielt der Kleine vom Arzt Penicillin-Einspritzungen. Dies hörte nach einem Arztwechsel auf, da der neue Arzt nicht so begeistert war für Spritzen. Um nun das hartnäckige Ekzem gänzlich los zu werden, suchten die besorgten Eltern einen Haut-

spezialisten auf und mußten nun den Kleinen jeden Tag in einem Wasser baden, dem ein Pulver beizufügen war. Nachher wurde das Kindchen noch mit einem zweiten Pulver bestäubt. Das Ekzem wurde dadurch an der Hand und am Bein eingedämmt und trat nur noch ein wenig im Gesicht auf. Infolge eines plötzlich auftretenden Asthmaanfalles wurde der Kleine vorsichtshalber in den Kinderspital gebracht. Dort klärte der Arzt die Eltern über den allfälligen Zusammenhang zwischen Asthma und Ekzem auf, indem er erwähnte, daß es möglich sei, das Asthma durch eine zu intensive Behandlung des Ekzems hervorzurufen. Dabei betonte er allerdings, daß es so sein könne, nicht aber sein müsse. Da das Ekzem ohnedies auf ein Minimum geschwunden war, erteilte er den Rat, es nun auf sich beruhen zu lassen, um dadurch das Asthma unter allen Umständen vermeiden zu können. Dieser Rat wurde befolgt und er war gut. Die Mutter schrieb darüber des weitern:

«Das Kind hatte sehr guten Appetit und war guter Dinge. Plötzlich war aber das Ekzem wieder da und zwar in einem Ausmaße, wie wir es zuvor nicht kannten. Es breitete sich über den ganzen Körper aus, und es juckt und beißt den Kleinen derart, daß er sich ganze Fetzen Haut abreißt, wenn er Gelegenheit dazu hat. Ein anderer Hautspezialist verschrieb ihm nun Mandelöl und ganz milde Fettsalbe. Die Wirkung ist gleich null. Um das Uebel zu vervollständigen, hat sich auch das Asthma wieder eingestellt. Allerdings nicht in dem Maße wie beim ersten Anfall. Vor einigen Tagen hatte er zwar wieder ziemlich stark Asthma, so daß wir dem Arzt berichten mußten, der uns den Rat gab, das Kind für 2—3 Monate ins Bündnerland zu geben, ohne aber von einer Erfolgsgarantie sprechen zu können. Wir sind bereit, dies zu tun, wenn keine andere Hilfe möglich ist. Natürlich würde es uns nicht leicht fallen, uns vom Kinde zu trennen. Der zweite Asthmaanfall war in ungefähr 24 Stunden vorüber, und seither ist das Asthma wieder stationär, d. h. es tritt immer ein wenig auf. Der Kleine wird sehr schnell müde, hat im Moment einen mäßigen Appetit und schläft naturgemäß sehr unruhig. Alles Dinge, die wir bei ihm vorher nicht kannten. Auch seine ursprüngliche Fröhlichkeit ist dahin. Wir haben Mühe, ihn zum Lachen zu bringen, während er doch vorher am meisten dazu beitrug. Ich möchte Sie nun fragen, ob Sie eine Möglichkeit sehen, beide Krankheiten, das Ekzem und das Asthma zu bekämpfen und wie die Erfolgsaussichten sind?»

Die Antwort, die Frau B. erhielt, lautete:

«Was Sie mir wegen Ihrem Asthma-Kind schreiben, habe ich schon öfters erfahren. Wenn man Ekzeme vertreibt und nicht von innen heraus heilt, kann es Asthma geben und auch andere Leiden. Ich habe oft Lungenleiden entstehen sehen durch ein solches Vertreiben von Ekzemen. Dann wird natürlich durch die Penicillinbehandlung wiederum ein Risiko eingegangen, und ich muß ehrlich sagen, daß ich in solchen Fällen wenig Gutes davon gesehen habe. Vertreibt man durch drastische Mittel das Asthma wieder, dann wird auch das Ekzem wieder größer. Wenn ein Ekzem nicht geschickt von innen und außen behandelt wird, indem man von außen nur beruhigt, von innen aber die eigentliche Heilung erwirkt, entstehen Nebenwirkungen. Es ist sehr gefährlich, Ekzeme von außen einfach zu vertreiben. Das Ekzem dient dem Körper gewissermaßen als Ausscheidungsmöglichkeit, die man nicht untermauern darf. Es ist eine Abwehrmethode des Körpers, die man nicht hindern sollte.

Ich würde Ihnen sehr empfehlen, folgende Behandlung durchzuführen: Alle drastischen Mittel sollten weggelassen werden. Um die Schädigung des Penicillins auszugleichen, ist das Echinasan einzunehmen. Dies ist das einzige pflanzliche Mittel, das bei Penicillinschädigungen wiederum den Ausgleich schaffen kann, ja sogar die sogenannte Resistenz wieder zu beseitigen vermag. Ich würde Ihnen ferner raten, eine geschickte Kalktherapie durchzuführen. Geben Sie dem Kind viel rohen Kabissaft und die Störzen von Kohl, Kabis und Blumenkohl. Die weichen, zarten Teile sollten Sie raffeln und der gekochten Suppe roh beigegeben. Das hilft wirklich ausgezeichnet, um den Kalkspiegel zu heben. Ferner empfehle ich Ihnen das Kalkpräparat Urticalcin. Innerlich müssen Sie unter allen Umständen Viola tricolor D1 verwenden, das bei Ekzemen von sehr guter Wirkung ist. Außerlich sollten Sie mit Molkosan betupfen und nachher mit Urticalcin-Pulver pudern. - Für die Fettbehandlung ist Johannisöl oder Bioforce-Crème das Richtige. Betupfen Sie also täglich das Ekzem mit Molkosan, pudern Sie nachher mit Urticalcin-Pulver gut ein und fetten Sie mit der erwähnten Crème zweimal in der Woche die kranken Stellen ein.

In der Ernährung sollten Sie sehr vorsichtig sein. Lassen Sie gekochte Eier und Eierspeisen ganz weg. Es sollte nichts von Käse, keine Wurstwaren und keine scharfen Speisen gegeben werden. Als Salz sollte nur Herbamare oder noch besser Trocomare verwendet werden und zwar nur in ganz bescheidenen Mengen, denn Salz ist in solchen Fällen wie ein Gift. Trocomare enthält zudem noch natürliche, antibiotische Stoffe, die ganz günstig einwirken.

Achten Sie darauf, dem Kind gute Eiweißstoffe zu geben. Quark ist sehr gut und für den Fall, daß Sie Schafmilch bekommen könnten, hätten wir darin ein ausgezeichnetes Mittel und die beste Eiweißkost, die man haben kann. Wenn dies nicht möglich ist, geben Sie eben etwas verdünnte Kuhmilch. Machen Sie viel Naturreisschleim, denn dieser wirkt bei solchen Kindern vorzüglich.

Das Kind muß wieder fröhlich werden. Wenn es die Fröhlich-

keit verloren hat, hat es viel verloren, denn der frühere Zustand, also ein fröhliches Kind mit einem Ekzem ist weit besser zu behandeln, als ein Kind, das nur mit Mühe zum Lachen zu bringen ist. Die ganze Behandlung, die die Aerzte durchgeführt haben, war ein wenig unglücklich gewählt. Einer von ihnen gibt ja zu, daß nach Vertreiben von Ekzem oft ein Asthma aufzutreten kann. Es ist dies bestimmt ein vernünftiger Arzt, der richtig beobachtet und auch richtige Schlüsse zieht.

Wenn Sie die gegebenen Ratschläge befolgen, werden Sie sicher einen guten Erfolg haben.»
Dieser Fall zeigt uns deutlich, wie wichtig es ist, nicht mit drastischen Mitteln störend in das natürliche Abwehrvermögen des Körpers einzugreifen, sondern unterstützend mitzuwirken.

AUS DEM LESERKREIS

Günstige Beeinflussung bei Pilzkrankheit

Am 20. November vergangenen Jahres erhielt Frau V. aus Z. für ihr Enkelkind Molkosan und Bioforce-Crème gegen einen Pilz, der an den Händen und Füßen aufgetreten war. Der Hausarzt hatte die entstandene raue Haut zuerst auf einen Vitamin-Mangel zurückgeführt, aber die vorgeschriebenen Medikamente hatten nach dem Bericht der Großmutter den Zustand eher verschlimmert. Der Hautspezialist stellte als Ursache einen Pilz fest, aber auch seine Anwendungen führten keine Besserung herbei. Hände und Füße waren nun mit unverdünntem Molkosan zu betupfen und mit Bioforce-Crème leicht einzufetten oder auch dann und wann mit Urticalcin-Pulver zu pudern. Innerlich hatte das Kind die noch vorrägigen Urticalcin-Tabletten fleißig einzunehmen, ferner mußte auf salzarme, gesunde Kost geachtet werden.

Am 9. Dezember berichtete die Großmutter:

«Habe Ihre Mittel für mein Enkelkind erhalten und bin erstaunt, wie schnell der Pilz an seinen Händen und Füßen schon gebessert hat. Er ist fast ganz verschwunden. Werde die Mittel noch weiter gebrauchen, bis es ganz gut ist. Der Arzt war selbst erstaunt. Er sagte zwar, es könne wieder kommen. Sobald ich etwas merke, werde ich Ihnen wieder schreiben.»

Daß die gesandten Mittel in solchen Fällen gute Dienste leisten, haben wir schon oft erfahren, besonders wenn dazu noch die innere Unterstützung durch geeignete Kost und Mittel Hand in Hand geht.

Was kann bei hohem Blutdruck und Schwindelgefühl helfen?

Gegen ein lästiges Schwindelgefühl, verursacht durch erhöhten Blutdruck, erhielt Frau K. aus G. Viscatropfen, Arterio-Komplex und Bärlauchwein und gegen die Müdigkeit und allgemeine Schwäche noch Avena sativa und die Nierentropfen Nephrosolid. Zur weiteren Unterstützung wurde ihr noch die entsprechende salzarme Diät, vor allem die Naturreisdiät empfohlen. Die Patientin befolgte die Anweisungen und schrieb dann:

«Für Ihre Mittel und die guten Ratschläge, die Sie mir vor ungefähr drei Wochen zukommen ließen, danke ich Ihnen bestens. Seither esse ich vegetarisch, genieße viel Naturreis und Ihr herrliches Flockenbrot und fühle mich wohl dabei. Schon ungefähr drei Tage nach Einnahme Ihrer Tropfen und des Bärlauchweines ließ der Schwindel nach und ist heute ganz weg. Darüber bin ich sehr froh.»

Auch der Blutdruck wird nach gewissenhafter Fortsetzung der Kur noch weiter sinken, denn Diät und Mittel wirken so heilsam, daß nach einer gewissen Zeit auch der Zustand wieder gefestigt werden kann, besonders bei entsprechender Berücksichtigung der wichtigsten Ernährungsgrundsätze. Vor allem aber ist es erfreulich, zu sehen, daß auch die sechziger Jahre für die Wirksamkeit der Mittel kein Hindernis darstellen. Auch die Diät ist kein unüberwindliches Problem, sondern kann bei richtiger Einsicht sogar zur Gewohnheit werden, was natürlich doppelt günstig ist, da durch diese bewusste Schonung die unliebsame Steigerung des Blutdrucks möglichst vermieden werden kann.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Eine erfolgreiche Frühlings - Kur

mit Massagen, Packungen, Darmbäder, Schlenz, Kräuter- und Mineralbäder, Kohlensäure, Sauerstoff, Moor, Soole, Schwefel, Prissniz- und Kuhnebehandlungen. Bei Leber- und Gallenkranken, 10 Tage Kur. Säfte- und Diätkuren. Packungen für Arthritis. Neuzeitliche Ernährung. Neuzeitlich eingerichteter Badebetrieb im Kur- und Heilbad, dem gut geführten, heimelig eingerichteten Haus für schöne Ferientage, Ruhe und Erholung. Sonnige Lage, anerkannt gute Küche, auch im neuen Hotel Bellevue: (Liegeterrassen). Dauerpensionäre können aufgenommen werden.

Kur- und Heilbad Schoch-Köppel, Schwellbrunn
Telephon 071 / 52355 und 51406

Pension und Kurheim „Sünnehüs“ Teufen

Heimeliges Haus für Ruhesuchende und Erholungsbedürftige. Neuzeitliche Ernährung. Auf Wunsch Diät. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Nur 2 Minuten von Herrn Dr. A. Vogel entfernt.

Es empfiehlt sich höflich

Schw. Hedy Job und Fr. Hubschmid. - Tel. 071 23 65 53

Dr. h. c. A. VOGEL aus Teufen **spridit!**

Glarus	Montag, den 1. April 20.15 Uhr im Gemeindehaus-Saal Thema: Rheuma, Gicht, Ischias
Biel	Mittwoch, den 3. April 20.15 Uhr im Hôtel de la Gare Thema: Nerven und Nervenleiden
Lucern	Donnerstag, den 4. April 20.15 Uhr in der Museggaul Thema: 1. Deine Leber, Dein Schicksal 2. Lichtbilder: Ins Mayaland durch Guatemala und Mexiko
Oerlikon	Freitag, den 5. April 20.15 Uhr im Baumacker Thema: Rheuma, Gicht, Ischias

Mitteilung für Oesterreich:

Da einige Säle für die vorgesehenen Daten nicht erhältlich sind, ändert sich das ganze Programm für Oesterreich. Wir bitten die Leser, sich in der Tagespresse zu orientieren. Wien, Klagenfurt, Villach, Mödling, sind aus dem erwähnten Grunde auf später verschoben.

VORANZEIGE FÜR MAI

Montag, 6. Mai	in Chur
Dienstag, 7. Mai	in Wädenswil
Mittwoch, 8. Mai	in Zug
Donnerstag, 9. Mai	in Uster
Freitag, 10. Mai	in Wald ZH

Sesame - Samen

Ein wertvoller Spender d. unentbehrlichen hochungesättigten Fettsäuren

ungemahlen Beutel 400 g 3.25

Sesamel, Brotaufstrich aus

Sesam u. reinem Bienenhonig

Im Reformhaus erhältlich

Dose 400 g 3.75

Gesundung und Echolung

am schönen Thunersee finden Sie durch liebevolle Betreuung im familiären Kreis. *Neuzeitliche Ernährungstherapie, jegliche Diät, vegetarische Kost, Bäder.* Preis von Fr. 11.50 an.

Prospekt durch Schw. Eva Keller, Hohmadstr. 41, Thun 1, Telefon (033) 2 69 43.

Einzahlungsscheine billiger!

Auflage	1-seitig	2-seitig
500	9.75	19.75
1000	13.75	24.95
2000	26.75	42.45
5000	56.95	76.95
10 000	99.50	123.75
20 000	193.—	231.—

Buchdruckerei Walter Sprüngli
Villmergen AG Tel. 6 11 02